

Kunst im TRUDELHAUS

Kunst im TRUDELHAUS Baden Obere Halde 36 5400 Baden www.trudelhaus-baden.ch

Öffnungszeiten: Fr 14 – 17 h, Sa + So 11 – 17 h

Kontaktadressen:

Cornelia Ackermann, 079 798 93 74, cornelia.ackermann@bluewin.ch

Christian Greutmann, 077 520 61 49, cgreutmann@swissonline.ch

kunst@trudelhaus-baden.ch

Baden, 26. Januar 2024

Medienmitteilung

Konservat und Konzentrat

Anna-Sabina Zürrer

Lorenz Olivier Schmid

9. Februar – 7. April 2024

Vernissage: Donnerstag, 8. Februar 2024, 18.30 h

Die in Luzern lebende Künstlerin Anna-Sabina Zürrer (*1981) und der in Küttigen bei Aarau lebende Künstler Lorenz Olivier Schmid (*1982) kennen sich bereits aus der Zeit des Kunststudiums in Luzern. Im Trudelhaus Baden bestreiten die beiden Kunstschaaffenden unter dem Titel «Konservat und Konzentrat» erstmals gemeinsam eine Ausstellung. Zürrer und Schmid zeichnet ein forschendes Grundinteresse aus, beide untersuchen optische Phänomene der Veränderung, der Transformation und des Auslöschens oder des Verfalls und beide spielen mit wissenschaftlichen Ansätzen in ihren Arbeiten.

Ihr Interesse kreist um Fragen wie: Was bleibt einst übrig von der Zivilisation, von wissenschaftlichen Erkenntnissen und in welcher Form? Wie gehen wir mit der täglichen Informationsflut, mit Sammlungen, Archiven um? Welches Wissen, welche Dinge lohnen sich, gesammelt, archiviert, aussondiert zu werden? Dazu kommt der Faktor Zeit einhergehend mit der Erinnerung und des Vergessens. Wie kann ich sie festhalten, bewahren?

Schmid und Zürrer spüren diesen Fragen nach. Zu sehen sind u. a. hochpräzise Fotoserien von Salzkristallen, geschmolzene Laborglasobjekte, eine Installation mit ausgedienten Hellraumprojektoren oder eine Audioinstallation.

Eine Fotoserie von **Lorenz Olivier Schmid** zeigt zwanzig verschiedene leuchtende Planeten auf schwarzem Grund. Beim genauen Hinsehen zeigt sich, dass die Vorstellung, man sehe Planeten,

Kunst im TRUDELHAUS

eine Illusion ist. Die Planeten entpuppen sich als alte Gummibälle (Schmid verfügt über eine eigene Sammlung solcher Bälle), die er so gekonnt vergrössert ins Licht setzt, dass wir uns gerne von diesen bezaubernden und im Verfall begriffenen Oberflächen assoziativ in eine andere gedankliche Richtung lenken lassen.

In der Serie «Der erste und der letzte Schnee» werden Tausalz und Strassendreck bildwirksam. Geschmolzene auf Glasplatten verdunstete Schneeproben setzen sich als Konzentrat auf der gläsernen Unterlage ab und werden mit der Grossformatkamera im nur durch die Glaskanten Eintreffenden Streiflicht festgehalten. Die grossformatigen Abzüge zeigen kontrastreich auf, welche eigenartigen (Salz)blüten der erste und der letzte Schnee des Winters treiben kann.

Anne-Sabina Zürrers Flair für laborartige Situationen zieht sich durch die ganze Ausstellung. Eine Sammlung von diversen im Labor verwendeten Messgeräte und Gerätschaften inspiriert die Künstlerin zu Experimenten und zu neuen Arbeiten. In der Arbeit «Auszeitbereichsreflexionsmessung» verformt sie beispielsweise farbige Messpipetten, die durch diesen Schmelzprozess die ursprünglich wissenschaftliche Nutzung verlieren. In einer anderen Arbeit werden massenweise entrahmte Diapositive mit Motiven der Kunstgeschichte zu beleuchteten Zylindern verwoben. Es ist nur noch eine Frage der Zeit, wie lange die Bildinformation physisch sichtbar bleibt.

In ihrer Audioarbeit «Zeitscherben» hat die Künstlerin Gesprächsfetzen aus Interviews zum Thema Erhalten und Verschwinden von Informationen gesammelt. Die Besuchenden können einzelne Trigger-Points im Raum anwählen und erhalten so immer wieder neu kombinierte Textfetzen von Archivierenden oder Forschenden. So wird beispielsweise hinterfragt, ob denn wirklich alles gesammelt werden müsse.

Vernissage	Donnerstag, 8. Februar 2024, 18.30 h Begrüssung und Einführung in die Ausstellung, 19 h Cornelia Ackermann und Christian Greutmann
Kunst-Stammtisch	Freitag, 23. Februar 2024, 18 h Rundgang und Feierabendbier
Meet the artists	Sonntag, 10. März 2024, 14 h
Finissage	Sonntag, 7. April 2024, 15 –17 h «Aktion mit Apéro» von und mit Anna-Sabina Zürrer und Lorenz Olivier Schmid, 15 h